

A bright, modern interior space, likely a lounge or common area. The room features large windows on the right side, providing a view of greenery outside. In the foreground, there is a long, dark-colored table with several metal chairs tucked under it. To the right, a pool table is visible. The floor is made of light-colored tiles. The overall atmosphere is clean and bright.

JAHRESBERICHT
2019/2020

IMPRESSUM

Herausgeberin

BWZ BRUGG, Annerstrasse 12, Postfach 128, CH-5201 Brugg
Telefon 056 460 01 01 | info@bwzbrugg.ch | www.bwzbrugg.ch

Redaktion

Christian Hubschmid

Gestaltung

Doris Reimann, www.reimanndesign.ch

Bilder

Michel Jaussi, www.jaussi.com

Druck

Brogle Druck AG

© 2020, BWZ BRUGG

INHALT

04	VORWORT
05	ORGANIGRAMM
06	NEUE ORGANISATIONSSTRUKTUR
08	ÜBERBLICK BILDUNGSZENTRUM
09	DISTANCE LEARNING
18	TRENNUNG VOM KV
22	STADFEST BRUGG
24	ORGANE, FUNKTIONEN
25	LEHRPERSONEN/MUTATIONEN
26	SCHULRECHNUNG
27	STATISTIK

VORWORT

BEWEGTE ZEITEN

Das BWZ hat schon viele stürmische Jahre erlebt, doch das Schuljahr 2019/20 dürfte als eines der aussergewöhnlichsten in die Geschichte eingehen. Die Umsetzung des Standortentscheides, die Bewältigung der Coronakrise und die Erarbeitung einer gänzlich neuen Führungs- und Organisationsstruktur galt es neben dem normalen Betrieb zu bewältigen.

Nach dem erfreulichen Standortentscheid des Regierungsrats musste die Übertragung der Abteilungen Wirtschaft KV und Erwachsenenbildung zum zB. Baden vertraglich geregelt werden. Für viele, meistens langjährige, Mitarbeiter bedeutete dies einen Wechsel des Arbeitgebers. Ein Wechsel ist immer mit einer gewissen Verunsicherung verbunden. Doch es konnte für alle Mitarbeitenden eine gute Lösung gefunden werden.

Die Abteilung Technik Natur wurde durch die Übernahme der Lernenden Montage-Elektriker und Elektroinstallateure von Rheinfelden gestärkt. Auch hier galt es, eine tragende Lösung für die betroffenen Lehrpersonen zu finden. Das BWZ konnte sich als Kompetenzzentrum weiter festigen, nun werden in der Abteilung Technik neun Parallelklassen (vier Elektroinstallateure, zwei Montage-Elektriker und drei Netzelektriker) mit harmonisierten Lehrmitteln unterrichtet.

Mit dem Wegfall der Abteilungen Wirtschaft KV und Erwachsenenbildung wurde auch eine neue Führungs- und Organisationsstruktur eingeführt. Ziel war es, eine neue Schulleitung zu bilden und die Stabsstellen in eine eigenständige Abteilung «Verwaltung + Dienste» zusammenzufassen. Mit Unterstützung von Frau Prof. Dr. Gabriele Stemmer Obrist wurde dieser Projekt-schritt geplant und erfolgreich umgesetzt.

Innerhalb eines Tages musste das BWZ am 13. März 2020 auf Fernunterricht umstellen. Dank weit fortgeschrittener Digitalisierung und kurzen Entscheidungswegen am BWZ wurde die Umstellung schnell realisiert. Für die meisten Klassen dauerte der Fernunterricht jedoch bis zu den Sommerferien an. Eine lange Zeit, aber

Das BWZ Brugg ist neu aufgestellt und hat sich den Herausforderungen erfolgreich gestellt.

die Lehrpläne und die Lernziele konnten eingehalten werden. Grossen Dank gilt hierbei allen Lehrpersonen, welche sich mit grossem Engagement dieser Aufgabe gestellt haben. Es erforderte einen deutlichen Mehraufwand für die Vor- und Nachbereitung, aber auch für die individuelle Betreuung. Den Lernenden darf auch ein Kränzchen gewunden werden. Sie haben in einer hohen Eigenverantwortung den Lernstoff weitgehend selbstständig bewältigt.

Das BWZ Brugg ist neu aufgestellt und hat sich den Herausforderungen erfolgreich gestellt. Nun gilt es, das BWZ als Kompetenzzentrum für Natur- und Technik-Berufe weiterzuentwickeln.

Unser Dank geht auch an die Mitglieder des Schulvorstandes und an die Stadt Brugg als Träger des BWZ.

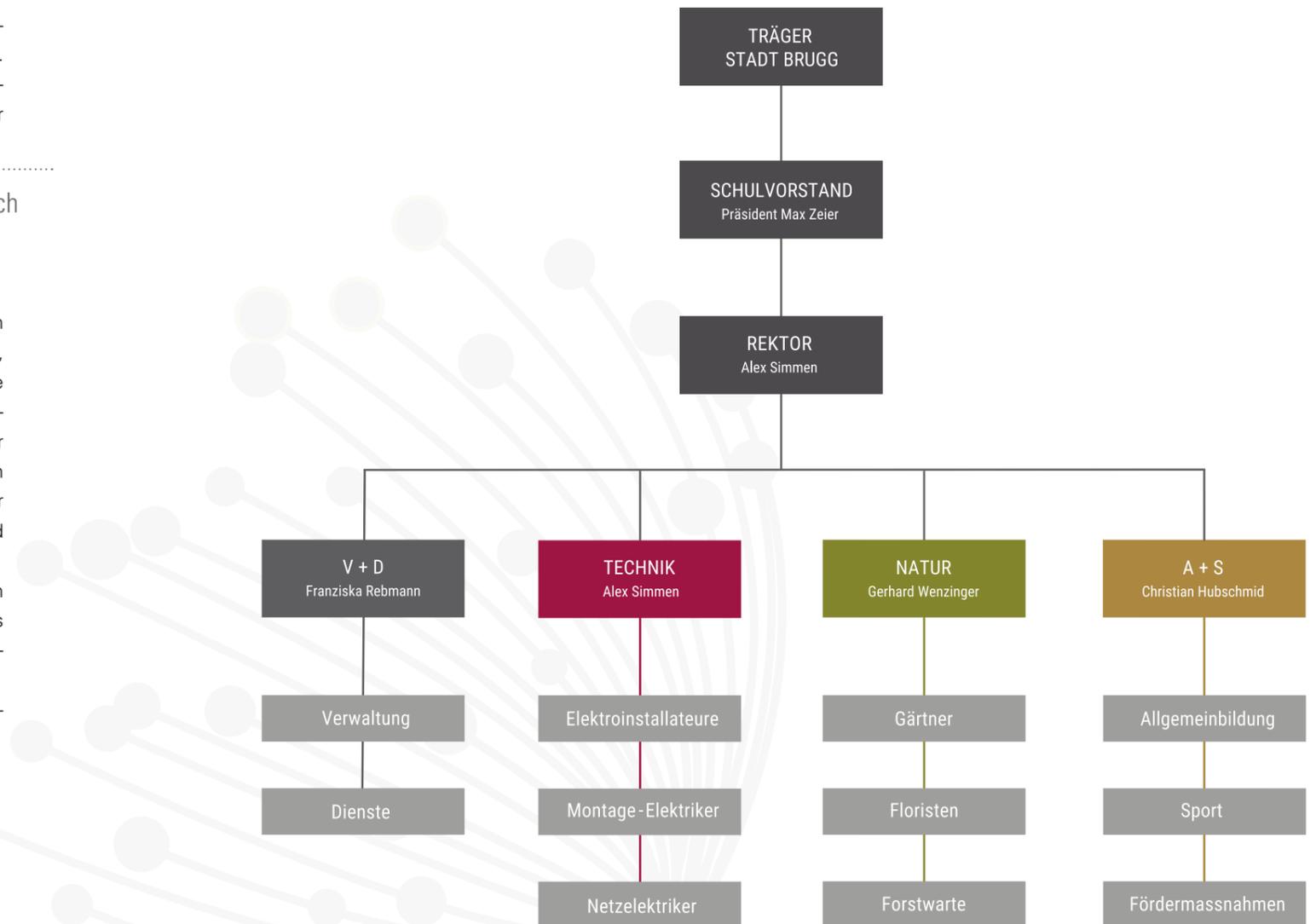
Max Zeier
Präsident Schulvorstand

Alex Simmen
Rektor



ORGANIGRAMM

BWZ BRUGG ORGANIGRAMM 2020



NEUE ORGANISATIONSSTRUKTUR

SO GAB SICH DAS BZW BRUGG EINE NEUE ORGANISATION

Im Rahmen der Reform Berufsfachschulen entschied der Aargauer Regierungsrat im Frühjahr 2019, dass am BWZ Brugg die Bereiche Wirtschaft (KV) und Erwachsenenbildung per 1. Januar 2020 an das Zentrum Bildung in Baden übergehen würden. Dafür werden

Dafür werden die bisher in Rheinfelden unterrichteten Montage-Elektriker ab Schuljahr 2020/21 neu am BWZ ausgebildet, womit der Bereich der technischen Berufe in Brugg eine Stärkung erfährt.

die bisher in Rheinfelden unterrichteten Montage-Elektriker ab Schuljahr 2020/21 neu am BWZ ausgebildet, womit der Bereich der technischen Berufe in Brugg eine Stärkung erfährt. Die Chance der neuen Situation lag aber nicht nur in einer thematischen Konzentration von bestimmten Berufsfeldern an bestimmten Standorten, sondern auch darin, die Organisations- und Führungsstrukturen weiterzuentwickeln und den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Durch den politischen Entscheid war die Führung des BWZ Brugg gefordert, entsprechende Weichenstellungen vorzunehmen.

Nach anderthalb Jahren intensiver Vorarbeit setzte nun das BWZ Brugg auf Beginn des Schuljahrs 2020/21 die neue Führungsstruktur um. Diese erfüllt die Ansprüche an eine zeitgemässe, effektive und der Qualität verpflichtete Bildungsinstitution.

Dem Organisationsentwicklungsprozess gingen zwei Grundsatzentscheidungen voraus. Diese wurden von Schulvorstandspräsident, Rektor und externer Beraterin entwickelt und dem Schulvorstand unterbreitet:

- Verwaltung & Dienste bilden neu eine eigenständige und geführte Organisationseinheit. Die Leitung V + D ist Mitglied der Schulleitung.
- Rektor (inkl. Abteilungsleitung Technik), Leitung V + D sowie die Abteilungsleitenden Natur und Allgemeinbildender Unterricht + Sport (A + S) bilden die Schulleitung als operatives Führungsgremium.

Auf der Grundlage eines Kompetenzprofils und der Stellenbeschreibung konnte in einem sorgfältig geführten Auswahlprozess vor den Sommerferien 2019 Franziska Rebmann als neue Leiterin V + D gewonnen werden. Am 1. September 2019 nahm sie ihre Arbeit am BWZ Brugg auf. Um die Anliegen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden von Schulverwaltung, Hauswartung, IT-Support und Labormechanik aufzunehmen, waren im Vorfeld Workshops durchgeführt worden. Eine Klausur mit den Mitarbeitenden V + D im August 2020 widmete sich dem Thema Dienstleistungsqualität. Das neu zusammengesetzte Team ist auf gutem Weg, es erfährt Wertschätzung von Schulführung und Lehrpersonen.

Ende 2019 galt es, zwei Abteilungsleitende Natur und A + S zu gewinnen. Traditionellerweise wurde zuerst intern nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau gehalten. Drei interne Bewerber – alle drei mit guten Voraussetzungen für diese anspruchsvollen Aufgaben – stellten sich einem mehrstufigen Auswahlverfahren. Die nicht einfache Wahl fiel schliesslich auf

Das neu zusammengesetzte Team ist auf gutem Weg, es erfährt Wertschätzung von Schulführung und Lehrpersonen.

zwei der drei Kandidaten; Gerhard Wenzinger als Leiter Natur und Christian Hubschmid als Leiter A + S. Auch wenn die beiden Gewählten erst ab dem 1. August 2020 im Amt stehen, haben sie sich im vierten Quartal des Schuljahrs 2019/20 bereits eingebracht, so bei der Gewinnung neuer Lehrpersonen in ihren Fachbereichen.

Der Partizipation der Lehrpersonen im Entwicklungsprozess wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt. Im November 2019 stellte die externe Beraterin im Auftrag des Rektors die neue Führungsstruktur vor und holte Meinungen, Anregungen und Einwände der Lehrpersonen ein. Diese Rückmeldungen waren so ergiebig wie wertvoll und flossen in die nächsten Entscheidungsschritte ein. Eine gewichtige Neuerung besteht in der

Einrichtung von Fachschaften. Hatten diese bislang eher freiwilligen Charakter, ist neu eine verbindliche und verbindende Zusammenarbeit aller Lehrpersonen innerhalb der Fachbereiche institutionell verankert.

Eine gewichtige Neuerung besteht in der Einrichtung von Fachschaften. Hatten diese bislang eher freiwilligen Charakter, ist neu eine verbindliche und verbindende Zusammenarbeit aller Lehrpersonen innerhalb der Fachbereiche institutionell verankert.

Jede Fachschaft wird geleitet, und der inhaltlich-fachliche Austausch wird ab Schuljahr 2020/21 massgeblich zur Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulqualität beitragen.

Am Weiterbildungstag vom 7. August 2020 standen neben organisatorischen Belangen die Einführung der Fachschaften und die Umsetzung der neuen Führungsstruktur ab Schuljahr 2020/21 im Zentrum. Und schliesslich widmete sich die neu konstituierte Schulleitung in einer Klausur im August 2020 der Zusammenarbeit, ihren Führungsgrundsätzen und der inhaltlichen Ausrichtung der operativen Führung am BWZ Brugg. Eine hier in groben Zügen dargestellte Organisationsentwicklung umfasst eine ganze Reihe von Detailarbeiten. So mussten Organisationsstatut, Berufsauftrag, Bestimmungen zu den Fachschaften, Stellen- und Aufgabenbeschriebe u. a. m. modifiziert bzw. entwickelt werden. Auch die Verteilung der vorhandenen Ressourcen bedurfte einiger Erwägungen. Entwicklung anregen, planen und umsetzen ist ein organischer Prozess, der Aufmerksamkeit, Reflexion sowie den Mut zu Entscheidungen erfordert. Es gilt dabei, Idealvorstellungen und Möglichkeiten auszubalancieren, ohne das Ziel aus

den Augen zu verlieren. Als externe Beraterin hat es mir sehr grossen Spass gemacht, mit Alex Simmen und Max Zeiher sowie mit der Leiterin V + D eng zusammenzuarbeiten und Schritt für Schritt auf eine effektive Organisationsstruktur hinzuarbeiten.

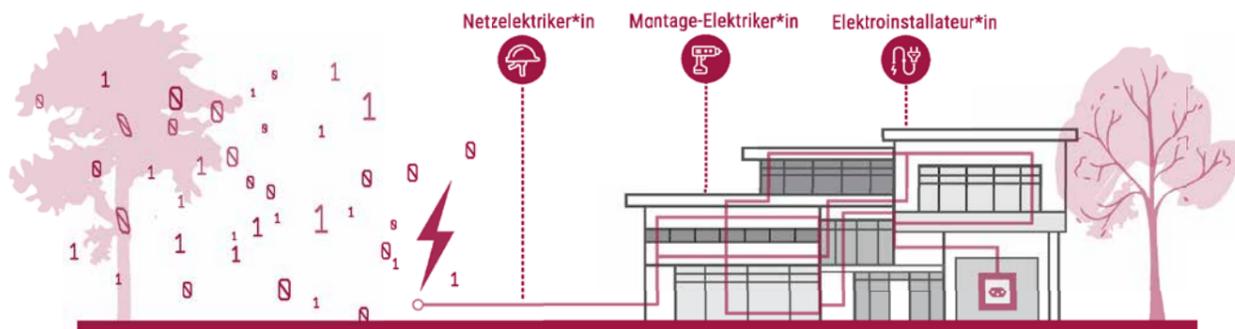
Letztlich sind es die in einer Bildungsinstitution tätigen Menschen, die sich für Qualität einsetzen müssen. Die Organisationsstruktur kann ermöglichen und unterstützen, doch es sind die Lehrpersonen und Mitarbeitenden, die mit ihrem täglichen Wirken eine hohe Qualität erreichen. In diesem Sinne wünsche ich dem «neuen» BWZ Brugg weiterhin viel Erfolg!

Gabriele Stemmer Obrist



ÜBERBLICK BILDUNGSZENTRUM

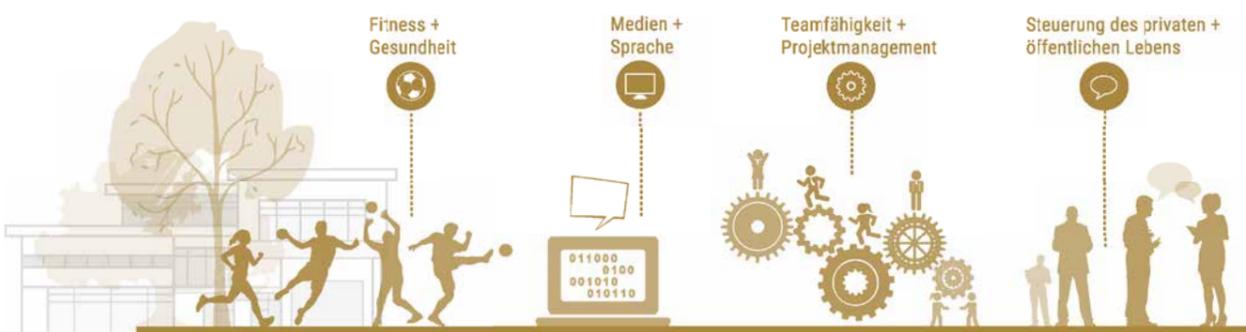
TECHNIK



NATUR



ALLGEMEINBILDUNG + SPORT



DISTANCE LEARNING

VIEL NÄHE TROTZ FERNUNTERRICHT

Drei Stimmen von Lernenden

Paniz Rafie, F19.A

Alles fing am Freitag, 13. März, an. Ich bekam eine Nachricht im Klassenchat, dass der Unterricht wegen eines Virus ausfällt. Ich muss ehrlich sein, ich habe mich am Anfang riesig darüber gefreut. Ich freute mich, dass ich nicht mehr früh aufstehen musste und wir nicht mehr so viele Prüfungen hatten. Aber mit der Zeit habe ich meine Meinung geändert. Denn es fehlten mir Dinge, die ich täglich machen konnte: Ausgehen mit Freunden, einkaufen, Besuche bekommen und vor allem Umarmungen, die jeder Mensch braucht. Es war für mich sehr traurig zu sehen, wie unglücklich die Menschen in der Krise plötzlich waren. Sie stritten sich wegen Lebensmitteln und Klopapier, als wäre Krieg oder Weltuntergang. Viele hatten Stress, dass sie nicht mehr arbeiten könnten und viele hatten den Kündigungsbrief auf ihrem Arbeitstisch. Ich war froh, dass ich noch arbeiten durfte, aber ich hatte auch grosse Angst um meine Mutter, da sie Asthma hat. Bei uns im Geschäft war es sehr stressig. Wir mussten schnell, aber auch gut sein. Für mich als Floristin im 1. Lehrjahr war das eine schockierende Situation.

gelernt, dass man die Zeit, die wir haben mit unseren wichtigen Personen, geniessen und schätzen sollen. Ich habe auch gemerkt, dass ich kein Typ bin fürs zuhause Sitzenbleiben. Ich freue mich schon auf die Zugfahrt an dem Tag, an dem die Schule wieder aufgeht.

Simon Steffen, E17.D

Wegen des Covid-19 ist die gesamte Schweizer Bevölkerung eingeschränkt. Wir alle sind dafür verantwort-

Alle Handballspiele wurden abgesagt, und mit meinen Kollegen kann ich auch nicht viel unternehmen.

lich, dass in der Schweiz die Ausbreitung des Virus gebremst wird. Auch ich bekomme die Folgen zu spüren. Am Wochenende weiss ich oft nicht, was ich machen soll. Alle Handballspiele wurden abgesagt, und mit meinen Kollegen kann ich auch nicht viel unternehmen. Im Geschäft müssen am Morgen alle einen Abstand von zwei Metern haben. Das bedeutet, dass überall in

Ich habe auch gemerkt, dass ich kein Typ bin fürs zuhause Sitzenbleiben. Ich freue mich schon auf die Zugfahrt an dem Tag, an dem die Schule wieder aufgeht.

So schrecklich vieles war, so sehr hat uns Corona doch auch gelehrt, dass viele Dinge im Leben, die uns wichtig erscheinen, letztlich zweitrangig sind. Das Virus hat uns gelehrt, was im Leben wirklich zählt. Und das sind unsere Familie, Freunde und Gesundheit. Ich habe



31.12.2019
China meldet eine neuartige Lungenerkrankung an die Weltgesundheitsbehörde (WHO).

30.01.2020
WHO ruft globalen Gesundheitsnotstand aus.



der Bude und vor der Bude die Leute verteilt stehen. Auch die überbetrieblichen Kurse und die Berufsschule dürfen wir nicht mehr besuchen. Am Schulunterricht müssen wir von Zuhause aus teil-

Luana Neeser, F19.A

Als ich das erste Mal vom Coronavirus hörte, hätte ich nie damit gerechnet, dass es so weit gehen würde. Mehr und mehr Massnahmen wurden getroffen, und in den Medien war nichts anderes mehr zu hören. Ich fand alles extrem übertrieben. Ich habe mich kaum damit beschäftigt, denn ich wollte es gar nicht wissen. Bis es dann hiess, unser Blumenladen und alle anderen Läden werden geschlossen. Da wurde mir erst richtig bewusst, dass es wohl doch ernst sein muss. Man lässt nicht ohne Grund die ganze Wirtschaft zu Grunde gehen. Ich bekam noch am selben Abend ein Telefon von meiner Chefin, dass ich in den nächsten fünf Wochen nicht arbeiten werde. Also bin ich zu Hause geblieben. Nach einer Woche hiess es dann, dass wir nun doch wieder arbeiten könnten und dass alles so eingerichtet ist, um die Massnahmen des Bundes einhalten zu können. Wir Lernende haben von da an wieder 100% gearbeitet, während die Festangestellten auf Kurzarbeit waren. Das Arbeiten ist völlig anders. Es ist nicht einfach, den Abstand und alle weiteren Regeln einzuhalten. Auch jetzt, wo der Laden wieder offen ist, ist es nicht einfach, die Kunden ständig darauf aufmerksam zu machen. Denn eigentlich möchte man ja freundlich und hilfsbereit sein und dem Kunden etwas abnehmen, dass er in den Händen hält. Diese Corona-Krise ist etwas, um das kein Mensch herumkommt, egal ob reich oder arm, schwarz oder weiss, jung oder alt. Jeder ist damit konfrontiert.

An der Abschlussprüfung wird dann das Coronavirus keine Ausrede für fehlendes Wissen sein. Deshalb finde ich es wichtig, dass wir von dieser Zeit so viel wie möglich profitieren.

nehmen. Wir arbeiten mit Moodle, OneDrive oder Videokonferenzen. Dadurch können wir selbstständiger die Arbeit einteilen. Der grosse Vorteil dabei ist, dass wenn man schnell arbeitet, hat man mehr Freizeit. Um die Aufgaben zu kontrollieren, müssen die Lehrer uns aber die Lösungen zur Verfügung stellen. Die Verlockung, abzuschreiben, ist deshalb grösser als sonst. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle verantwortungsvoll mit dem Home-Schooling umgehen. Es weiss nämlich niemand, wie lange die Schulsperre andauern wird. In dieser Zeit können extrem grosse Lücken entstehen, wenn wir wenig oder gar nichts lernen. An der Abschlussprüfung wird dann das Coronavirus keine Ausrede für fehlendes Wissen sein. Deshalb finde ich es wichtig, dass wir von dieser Zeit so viel wie möglich profitieren. Schliesslich will ja jeder einen möglichst guten Abschluss machen.

Drei Stimmen von Lehrkräften

Majken Larsen, ABU

Schon vor 25 Jahren prognostizierte mein Universitätsdozent die Schule der Zukunft – basierend auf reiner Informatik, um die Lernenden individuell fördern zu können. Er fügte aber hinzu, dass Fächer wie Theater, Musik und Sport für die sozialen Kompetenzen unausweichlich seien. Tatsächlich erlebte ich auf unserer Schulstufe, wie der digitalisierte Unterricht sukzessive Teil des Schulalltags wurde, immer unter Berücksichtigung des Rhythmisierens von Unterrichtssequenzen, in denen unterschiedliche Methoden eben auch die sozialen Fähigkeiten der Lernenden fördern. Und dann kam Covid-19.



26.02.2020

Das BAG schätzt Risiko für Bevölkerung in der Schweiz als moderat ein. Das BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport Kanton Aargau) empfiehlt regelmässiges Händewaschen und Lüften im Klassenzimmer.



28.02.2020

Bundesrat stuft Situation in der Schweiz als «besondere Lage» ein. Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen werden verboten.

Unterrichten während des Lockdowns in Form von Fernunterricht bedeutet mehr als stundenlangen Frontalunterricht mithilfe von Videokonferenzen. Obwohl für meine Klassen und mich der Umgang mit unseren Lernplattformen wie Moodle, Office 365, Card2Brain, LearningApps usw. selbstverständlich war, gab es doch einige Hürden. Vor Corona erhielt, wer dies wünschte, die Dossiers und Lernaufträge immer noch ausgedruckt. Arbeitsblätter wurden zum Korrigieren

Während den ersten beiden Wochen des Fernunterrichts erschien die Lösung, die Aufträge der Lernenden mir auf OneDrive freizugeben, am einfachsten. Doch die Flut der eingehenden E-Mails war bald erdrückend.

eingesammelt, weil es für mich einfacher war, meine Rückmeldungen aufs Papier zu notieren. Auch Lernkontrollen mit ihren Bewertungsrastern waren nach wie vor auf Papier einfacher zu handhaben. Während den ersten beiden Wochen des Fernunterrichts erschien die Lösung, die Aufträge der Lernenden mir auf OneDrive freizugeben, am einfachsten. Doch die Flut der eingehenden E-Mails war bald erdrückend. Die Frühjahrsferien nutzte ich, um mich in der digitalen Welt neu zu orientieren. Ich besuchte Webseminare zu Teams und OneNote. Die Lernenden erlebten nach



den Ferien, dass auch ich in einem Lernprozess bin. Sie reagierten mit viel Verständnis und in individuellen Videokonferenzen oder Chats wiesen sie mich auf Probleme hin. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Überhaupt erlebte ich meine Lernenden von Beginn an als sehr pflichtbewusst: Videokonferenzen als Classroom pünktlich zu starten, war selbstverständlich, die Aufträge wurden erfüllt und rechtzeitig abgegeben. Die gegenseitige Toleranz half zudem, technische Probleme zu überwinden. Um doch einen sozialen Kontakt zu gewährleisten, wählte ich unterschiedliche Wege mithilfe von Videokonferenzen: ich organisierte einen Austausch in Gruppenchats, Lernende mussten mir ihre PowerPoint-Präsentation halten oder ich liess mir in Einzelgesprächen ihren Stand der Arbeit erklären. Ich freue mich jetzt schon auf meinen Unterricht mit meinen Lernenden in meinem Schulzimmer, denn soziale Kompetenzen lassen sich tatsächlich kaum mit gut strukturiertem, digitalisiertem Unterricht fördern. Während des Fernunterrichts konnten die Videokonferenzen die soziale Distanz nicht überwinden, aber sie halfen, diese Zeit mit einer gewissen persönlichen Nähe zu überbrücken.

Thomas Widmer, Sport

Das BWZ Brugg hat während der Lockdown-Phase ein wohlüberlegtes, sinnvolles und pragmatisches Unterrichtskonzept für den Sportunterricht gewählt. Durch den angeordneten Corona-Lockdown haben sich von einem Moment auf den andern die Rahmenbedingungen für das Sporttreiben allgemein und insbesondere für den Sportunterricht komplett geändert. Wir waren nun nicht mehr alle zum selben Zeitpunkt in der Sporthalle aktiv, sondern Ort, Zeit und Inhalt unseres weiterhin dringend erforderlichen Bewegungsprogramms waren individuell und flexibel geworden. Die Auswahl der Sportarten wurde zudem vor allem für MannschaftssportlerInnen massiv eingeschränkt, plötzlich waren praktisch nur noch Individualsportarten möglich. Wer vorher schon in diesem Bereich aktiv war, hatte meist weniger Probleme, sich in dieser besonderen Zeit sinnvoll zu bewegen. Alle ändern waren froh und dankbar, Inputs, Anregungen, Hilfestellungen, Ideen, Tipps,

Hintergrundinformationen, «Challenges», Workouts und ganz allgemein Unterstützung und Begleitung von uns zu erfahren! Noch stärker als im Normalunterricht waren jetzt Selbständigkeit und Eigenverantwortung

Die Auswahl der Sportarten wurde zudem vor allem für MannschaftssportlerInnen massiv eingeschränkt, plötzlich waren praktisch nur noch Individualsportarten möglich.

gefragt. Ich bin mir sicher, die Lernenden konnten in diesem Lernfeld vielfältige Erfahrungen sammeln

Francesco Dalprà, Fachunterricht Elektroinstallateure

Ich würde mich als konservativen Lehrertyp beschreiben, der Pünktlichkeit, Genauigkeit, Zielstrebigkeit, Klarheit und Offenheit – gespickt mit etwas Humor – sehr schätzt. Auch die Nutzung der altbewährten Wandtafel, von Flipchart und Arbeitsblättern in Papierform nebst Erklärungsvideos auf Youtube runden meinen Unterricht mehrheitlich ab. Dazu zählt für mich unausweichlich immer der sichtbare persönliche, menschliche Kontakt.

Nun kam anfangs dieses Jahres das unscheinbare, nur knapp 150µm kleine Ding, welches die Welt nahezu lahmlegte und gewissermassen auch Angst und Unsicherheit in der Bevölkerung verbreitete. Aus dem Standpunkt, dass jeder von uns seine eigene Weise hat, den Unterricht zu gestalten, kamen wir uns in dieser speziellen Situation einer gemeinsamen Lernform näher. Wir mussten nämlich alle in die digitale Welt des Fernunterrichts umsteigen. Und somit umdenken.

Ein wertvolles Glück in dieser ganzen Sache war, dass die Schulleitung uns längst in die Richtung der digitalen Lernformen ermutigte, man kann auch sagen, hineinlenkte. Meine drei Klassen Elektroinstallateure/innen nahmen diese Umstellung – für mich überraschend – sehr gut an. Mein Gedanke war es von Beginn an, eine ähnliche Unterrichtsform beizubehalten wie im Präsenzunterricht. Dies bedeutete, dass ich auf Moodle klare

Strukturen chronologisch mit Aufträgen und Zeitvorgaben aufschaltete. Hinzu kamen durchschnittlich zwei Videokonferenzen, um den theoretischen Wissensteil zu vermitteln sowie auf Fragen einzugehen. Im weiteren war es auch psychologisch sehr wichtig, einander wöchentlich zu sehen, respektive zu hören.

Bei dieser Unterrichtsart gab es meinerseits keinerlei grösseren technischen Probleme. Eine sehr grosse Hilfe in diesem digitalen Sich-Herantasten war auch der konstruktive Austausch zwischen den fachschaftsübergreifenden Lehrpersonen. Ich spürte eine grosse gegenseitige Unterstützung. Auch die Idee eines Online-Lehrerzimmers mit teils humorvollem Austausch war eine gute und lustige Bereicherung.

Man hört es vielleicht aus meinen Sätzen heraus: Meine Zweifel an der digitalen Unterrichtsform haben sich

Ein wertvolles Glück in dieser ganzen Sache war, dass die Schulleitung uns längst in die Richtung der digitalen Lernformen ermutigte, man kann auch sagen, hineinlenkte.

letztendlich aufgrund des bösen Virus zum Guten für die Zukunft gewendet. Eine ausgewogene Mischung zwischen Klassik und Pop soll zukünftig meinen Unterricht melodios abwechselnd gestalten.



04.03.2020

BAG ruft Schweizer Bevölkerung zum Abstand halten und Social Distancing auf.



16.03.2020

Der Präsenzunterricht an Schulen wird bis 4. April verboten. Das BWZ schaltet auf Distance Learning um und empfiehlt den Lehrpersonen Home-Office. EBA-Klassen sind betriebspflichtig.



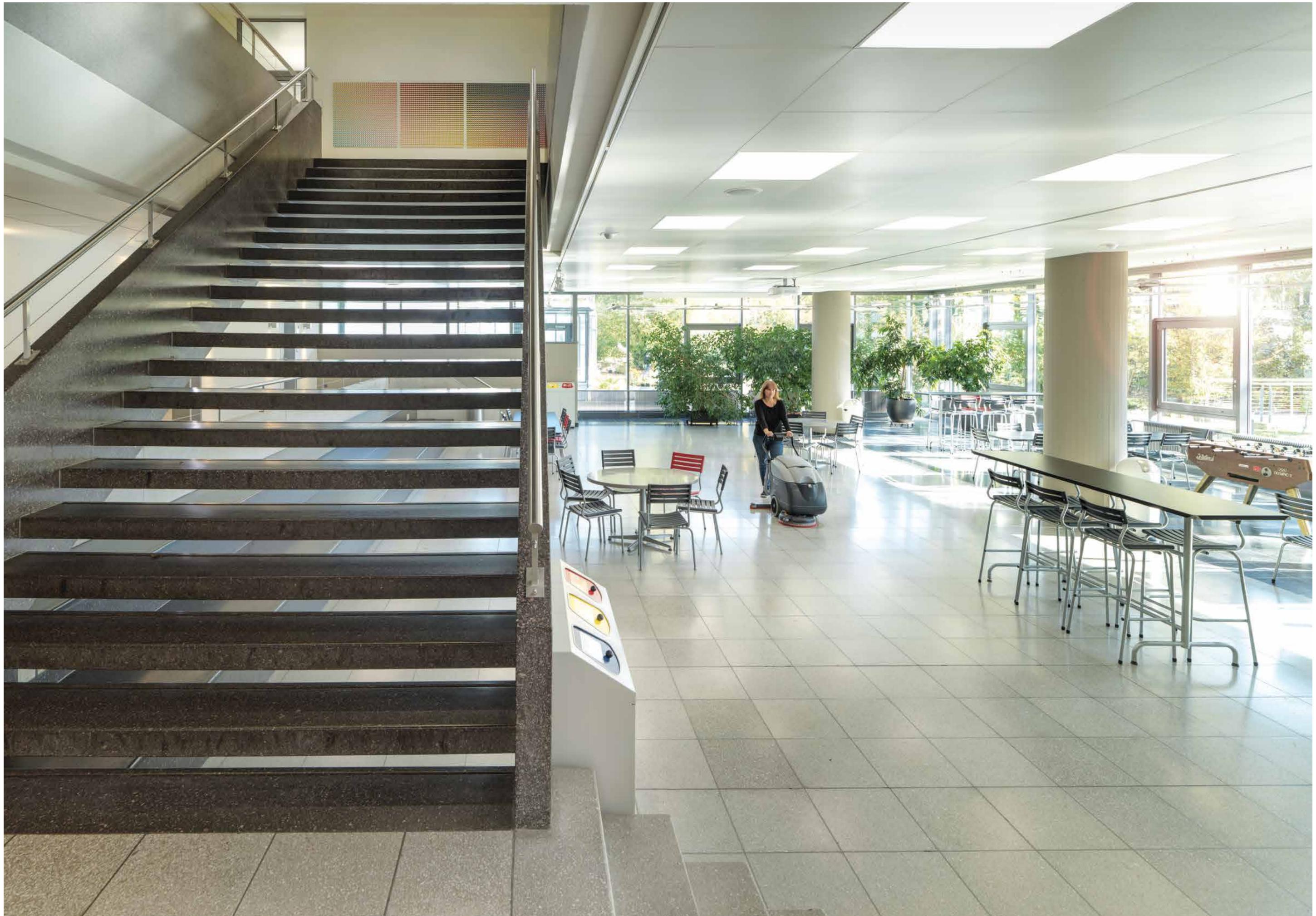
26.03.2020

Das BWZ darf nur noch von berechtigten Personen betreten werden.



09.04.2020

Bundesrat sagt schulische Abschlussprüfungen an Berufsfachschulen ab. Praktische Lehrabschlussprüfungen werden durchgeführt.



KANTINELA

«ICH MÖCHTE DEN LADEN AM LAUFEN HALTEN»

Betreiberin Ela Humbel im Gespräch

Wie schwer traf der Lockdown die Kantinela?

Der Lockdown traf uns hart. Die Kantine war fünf Monate lang geschlossen. Am schlimmsten ist der

Am schlimmsten ist der Warenverlust. Viele Getränke und Esswaren, die wir eingekauft hatten, mussten wir weggeben, weil das Verfallsdatum überschritten wurde.

Warenverlust. Viele Getränke und Esswaren, die wir eingekauft hatten, mussten wir weggeben, weil das Verfallsdatum überschritten wurde. Aber wir haben nichts weggeworfen, sondern alles verschenkt.

Hast du finanzielle Hilfe bekommen?

Ja, ich bekam als Selbstständige Erwerbsersatz. Trotzdem ist alles, was ich in fünf Jahren aufgebaut habe, bedroht. Das Catering-Geschäft, das wir neben der Kantinela betreiben, lief wegen der Corona-Pandemie schon seit Februar nicht mehr.

Ab dem 10. August ging es endlich wieder los.

Ja, wenigstens mit einem Take-Away-Betrieb. Wir versuchen, mit einem reduzierten Angebot möglichst viele Lernende zu verpflegen. Wir haben einen Verpflegungsauftrag am BWZ.

Wie ist es angelaufen?

Bei schönem Wetter läuft es gut. Die Gäste können sich draussen verteilen. Wie es im Herbst und Winter

wird, werden wir sehen. Und wir spüren, dass immer noch viele Arbeitnehmer im Home-Office sind. Es hat weniger externe Gäste.

Wie sieht deine Perspektive langfristig aus?

Ich bin Unternehmerin. Ich möchte den Laden am Laufen halten. Das Cateringgeschäft habe ich allerdings bis auf weiteres eingestellt. Ich hoffe, dass die Stadt Brugg uns für die Kantinela bei der Miete entgegenkommt.

Hast du dir im Lockdown Alternativen überlegt?

In den ersten Tagen habe ich Ideen gewälzt, was ich anbieten könnte. Zum Beispiel einen Take-Away auf dem Eisi-Platz oder beim Neumarkt. Aber dann habe ich mich gefragt: Ist es ethisch vertretbar, Leute anzulocken, wenn die Menschen doch zu Hause bleiben sollten? Und ob es rentiert hätte, da habe ich meine Zweifel.

Und deine Angestellten?

Die waren auf Kurzarbeit. Teilweise arbeiteten sie auch in anderen Jobs.

Wie hast du die Krise moralisch durchgestanden?

An fünf von sieben Tagen sagte ich mir, ich mache unbezahlten Urlaub. Und habe meine vernachlässigten Hobbys gepflegt. An zwei von sieben Tagen sah ich nur schwarz. Zum ersten Mal in meinem Leben war ich nur Familienfrau. Das war nicht so einfach.

DISTANCE LEARNING

EXTERNE EVALUATION

Das IFES IPES (Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II) hat vor den Sommerferien für das BWZ Brugg eine Standortbestimmung zur Umstellung auf Distance Learning durchgeführt. Mittels schriftlichen Online-Befragungen und Online-Gruppeninterviews wurden Lernende, Lehrpersonen und Betriebe befragt. Der Kurzbericht kommt zu folgendem Ergebnis:

HAUPTSTÄRKEN

Die Schule hat den unerwarteten Lockdown sehr gut gemeistert und alle Beteiligten haben versucht, die Situation optimal zu gestalten und sind dabei sehr verständnisvoll miteinander umgegangen. Lernende schätzen den Einsatz und das Verständnis der Lehrpersonen, was das folgende Zitat deutlich belegt: «Die Lehrer haben einen super Job gemacht.»

CHANCE

Es freuen sich zwar die meisten Beteiligten wieder auf den Präsenzunterricht, doch gibt es einzelne Aspekte aus der Onlinephase, die beibehalten werden sollten. Dazu gehören u.a. die digitale Dateiablage, selbständige Vorbereitung von Inhalten nach eigenem Lerntempo, vorgängiges Versenden von Unterrichtsmaterial, Online-Übungen zur Prüfungsvorbereitung, Online-Stützkurse, Home-Officephasen für Übungen zur Prüfungsvorbereitung oder Online-Konferenzen.

HAUPT-SCHWÄCHEN

Die vorhandenen digitalen Möglichkeiten werden noch zu wenig ausgeschöpft. Lehrpersonen geben sich mit minderen Lernleistungen zufrieden.



17.04.2020

Das Verbot des Präsenzunterrichts an Berufsfachschulen wird bis 8. Juni verlängert.



11.05.2020

Öffnung der obligatorischen Schulen.



08.06.2020

Öffnung der Mittel-, Berufs- und Hochschulen. Das BWZ kehrt für einzelne Klassen und Lernende zum Präsenzunterricht zurück. Für die meisten Klassen wird der Fernunterricht verlängert, da ein Mindestabstand von zwei Metern gilt.



10.08.2020

Beginn Schuljahr 2020/21. Rückkehr zum Präsenzunterricht am BWZ. Es gilt Maskenpflicht, wenn der Mindestabstand von 1.5 Metern nicht eingehalten werden kann.

TRENNUNG VOM KV

«ZÄME TRÄNNT»

Diesen Text trug der Badener Schriftsteller Simon Libsig, 43, am BWZ-Weihnachtsessen vom 5. Dezember 2019 vor.

Gsehsch die zwoi det?

Sie het s KV gmacht, und er isch Gärtner
und irgendwie händ die emol öppis zäme gha, ich find
eifach, das merkt meh,
nur scho, wie's do stönd, relativ nöch binenad,
überhaupt nöd frömd, fascht als gäbet's sich d Hand,
enand zuegneigt, scho vo de ganze Haltig,
wie en Baum, wo zu de Sunne seit, dass'ihm ohni sie
z chalt sig
und er streckt sich us nach ihre und sie strahlt ihn a
also chum, die zwoi händ doch scho mol öppis zäme
gha,
do chasch mir jetzt säge, was d'wotsch
die sind sicher scho dur Räge und Pflotsch zäme gloffe
oder säged mir gwanderet, mit schwäre Rucksäck, bis
zum Berghüttli vore
und sie het denn vellecht härt a de Chlöppli gfore,
würklich, richtig Chuenagel gha,
und er het denn gseit, chum ich lueg emol, was ich do
mache cha,
und hät dänn ihri Händ mit sim Schal umwicklet, bis'
weder gange isch,
vellecht sind's auch scho zäme amene lange Tisch
gsässe,
vis à vis, vonenand,
öppis feins z Ässe, echli Wii, aber zwüsched ihre
wiene Wand us unusgsprochene Sätz,
und ihm isch's vellecht scho langsam gschmuuch
worde,
und sie het denn gseit, chum jetzt düemer zerscht
emol alles nach Verstand und Buch ordne
jetzt beinlet mir das us,
und nochhär nähmed mir zwei no eine ufs Huus ...
Proscht!
Vellecht händ's au scho Poscht vonenand ufgmacht,
wo's nöd hättet sölle
oder zäme bim Choche lut glacht, bim Hördöpfel
schäle,
vellecht hät sie extra de gäli Schwamm gnoh für d
Chuchi und er de glichi fürs WC
vellecht isch er immer veruss gsie
und sie die ganz Ziit dinne, vorem PC,

vellecht hät er meh gseh i ihre, als sie sich je zuetraut
het,
vellecht hät sie ihm s Gefühl gäh, dass er no jung isch,
obwohl's do scho guet graut het,
vellecht sind's amigs au eifach nur näbenand gsässe,
ufem Sofa, und händ Netflix gluegt,
vellecht händ's sich aber au emol gfätzt und sie het ihn
weggschickt i de Wuuet
oder er hät ihre Schlötterli aghänkt
vellecht sind's mega herzig zäme uf Föteli, aber händ
nie ane Zuekunft als Frau und Ma dänkt,
sondern händ's en Art offe gloh,
jo, und irgendwann het sie denn halt d Koffer gnoh ...
aber nöd im Striit, sondern eifach will sie het müesse
und bim Abschied isch klar gsi, dass sie sich no eimol
wänd – in Arm näh
und sich fescht hebe und alles Gueti wünsche für de
wiiteri Wäg
und Danke säge, will die Zit hät sie prägt
die isch wichtig gsi,
und ich bin sicher sie
het's KV gmacht
und er isch Gärtner
und irgendwie händ die öppis zäme gha, ich find
eifach, das merkt meh,
nur scho, wie's do stönd, relativ nöch binenad,
überhaupt nöd frömd, fascht als gäbet's sich d Hand,
enand zuegneigt, scho vo de ganze Haltig,
wie en Baum, wo zu de Sunne seit, dass'ihm ohni sie
z chalt sig
und er streckt sich us nach ihre und sie strahlt ihn a ...
ich glaub die händ öppis zäme gha,
wome in gueter Erinnerung phalte cha ...



EIN KURZER RÜCKBLICK

110 JAHRE «KAUFMÄNNISCHE BERUFSSCHULE BRUGG»

Die zentrale Lage, die aufstrebende Industrie und die Neuentstehung eines Finanzplatzes liessen Brugg zu Beginn des 20. Jahrhunderts als idealen Standort für eine «Kaufmännische Fortbildungsschule» erscheinen. So ergriff am 3. Mai 1909 die Sektion Brugg des «Verbands reisender Kaufleute» die Initiative und gründete die Schule mit 6 Lehrpersonen und 36 Schülern. Dr. Theodor Eckinger war der erste Rektor.

Von 1911 bis 1916 hatte Jakob Häuptli das Amt des Rektors inne. Die Hauptaufgabe bestand darin, die Finanzen zu regeln, denn der «Bundesbeschluss über die Förderung der kommerziellen Bildung», der den Berufsschulen Subventionen zusicherte, war soeben in Kraft getreten. Jede Kaufmännische Berufsschule führte schon damals die Hauptfächer Rechnen, Buchhaltung, Handelsrecht, Wirtschaftsgeographie, Staatskunde, Deutsch und Französisch.

1916 übernahm Jakob Tobler das Zepter. Die ersten «Angestelltenkurse» wurden eingeführt, das System der «Kursbesucher und der freiwilligen Schüler» aber beibehalten. 1936 wurde der Name der Schule geändert. Von nun an war es keine «Fortbildungsschule» mehr, sondern eben eine «Kaufmännische Berufsschule». Schon sehr bald war die Bezeichnung «KV» sehr populär und hat sich bis heute durchgesetzt.

Rektor Otto Ammann (1941–1950) führte ein neues Schulreglement ein und hat tatkräftig bei der Erarbeitung des neuen Aargauischen Lehrplans mitgewirkt. Auch sein Nachfolger, Hans Mühlemann (1950–1961), führte die Schule innovativ weiter und verzeichnete

Als er 1961 das Amt übernahm, zählte die Schule 110 Lernende, bis zu seiner Pensionierung 1995, waren es phasenweise über 300!

Erfolge v.a. beim Zuwachs der Teilnehmerzahlen in den Angestelltenkursen. In diesen 20 Jahren erlebte die Schule generell ein sehr starkes Wachstum, akute Raumprobleme und erhebliche Stundenplanschwierigkeiten mussten überwunden werden.

34 Jahre lang war Werner Kaufmann Rektor. Als er 1961 das Amt übernahm, zählte die Schule 110 Lernende, bis zu seiner Pensionierung 1995 waren es phasenweise über 300! Unvorstellbar, was sich in all diesen Jahren alles geändert und verändert hat. Um den Umfang dieses Schreibens nicht zu sprengen, seien hier willkürlich nur ein paar vereinzelte Beispiele aufgeführt: Das Fach «Korrespondenz» wird eingeführt (1962), der Regierungsrat bewilligt die erste Hauptlehrerstelle an der Kaufmännischen Berufsschule Brugg (1967), das Freifach «Französische Stenographie» wird

So geschah es dann, dass im Jahr 2004 die Berufsschule Brugg und die Handelsschule KV Brugg fusionierten und zusammen neu das BWZ Brugg bildeten.

eingeführt (1968), 24 moderne Schreibmaschinen werden angeschafft und eine «sekundengenaue Uhr, die mit der dazugehörigen Läutanlage verbunden ist» (1969), Turnen und Elektronische Datenverarbeitung (EDV) werden obligatorisch (1974), neue Fächer «Rechnungswesen» und «Informatik» werden kreiert (1987), die Kaufmännische Berufsschule nennt sich nun «Handelsschule KV Brugg» (1987), «eine vollständig neue Informatikanlage mit 21 IBM PS/2-Systemen» wird angeschafft (1989), Umzug in den Steiger (1993).

Das Schuljahr 1995/96 begann mit Rolf Niederhauser als neuem Rektor und Max Zeier als neuem Schulvorstandspräsidenten. Ihre Ära war geprägt von wiederkehrenden «Überlebenskämpfen», denn schon bald nach Amtsantritt präsentierte das Erziehungsdepartement des Kantons Aargau ein neues Standortkonzept, welches vorsah, die Handelsschule KV Brugg zu schliessen. Dank unermüdlichem Einsatz, zum Teil auch über politische Grenzen hinweg, konnte das Schlimmste abgewendet werden und das Konzept «Stabilo» (Zusammenführung beider Brugger Berufsschulen) in Angriff genommen werden. So geschah es dann, dass im Jahr 2004 die Berufsschule Brugg und

die Handelsschule KV Brugg fusionierten und zusammen neu das BWZ Brugg bildeten.

Mit dem Umzug der «Abteilung Wirtschaft KV» ins Flex-Gebäude (2009) konnten gleich mehrere Ziele verwirklicht werden. Nicht nur der Standort Technik/Natur und die Sporthalle Mülimatt, sondern auch die öffentlichen Verkehrsmittel rückten merklich näher.

Mit dem Umzug der «Abteilung Wirtschaft KV» ins Flex-Gebäude (2009) konnten gleich mehrere Ziele verwirklicht werden.

In den nächsten Jahren entwickelte sich die Schule äusserst positiv, zählte phasenweise insgesamt bis zu 1400 Lernende und behauptete sich als eine bedeutende Bildungsinstitution der Region Brugg in engster Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz Brugg-Windisch. Unter der Leitung von Urs Kleiner fand auch in der Abteilung Erwachsenenbildung ein unvergleichlicher Aufschwung statt. Ein sehr breitgefächertes Angebot an Kursen liess die Kursteilnehmerzahlen jährlich auf über 2000 steigen! Trotzdem sollten weitere Existenzfragen folgen ...

Als mir 2018 Rolf Niederhauser das «KV-Rektorat» übergab, war das dominierende Thema die erneute Reform der Berufsfachschulen. Glaubten wir noch 2016, der Kampf sei gewonnen (der Grosse Rat hatte nämlich die Vorlage des Bildungsdepartements klar bachab geschickt), sah es zwei Jahre später ganz anders aus. Der Regierungsrat hat in Eigenregie die Bildungslandschaft neugestaltet mit der Absicht neue Kompetenzzentren zu kreieren und keine «gemischten Schulen» mehr weiterführen zu wollen. Erfreulicherweise kam

Die Fusionspläne mit dem «zB. Zentrum Bildung–Wirtschaftsschule KV Baden» wurden vom Regierungsrat bewilligt und somit bleibt «unsere Schule» der Region erhalten.

es nicht zu der befürchteten Schliessung der Abteilung Wirtschaft KV. Die Fusionspläne mit dem «zB. Zentrum Bildung–Wirtschaftsschule KV Baden» wurden vom Regierungsrat bewilligt und somit bleibt «unsere Schule» der Region erhalten. Die Abteilung Erwachsenenbildung wurde von Anfang an in den Fusionsprozess miteinbezogen und ist ebenso ein wichtiger

Bestandteil des neuen «Kompetenzzentrums». Ab dem 1. August 2020 heisst die Gesamtschule «zB. Zentrumbildung–Wirtschaftsschule KV Aargau Ost» und verfügt nun über die drei Standorte Bad Zurzach, Baden und Brugg.

Die «Kaufmännische Berufsschule Brugg» dankt allen Lehrpersonen, die in diesen 110 Jahren gewirkt haben, allen Schulvorstandsmitgliedern, die zum Gedeihen der Schule beigetragen haben, allen Behörden, dem Kaufmännischen Verband, der Trägerschaft Stadt Brugg, allen Lehrfirmen und allen Freunden unserer «ehemaligen» Schule.

Ivan Jecic

Konrektor und Standortleiter Brugg

zB. Zentrumbildung–Wirtschaftsschule KV Aargau Ost



STADTFEST BRUGG 2019

CHILLEN WIE CÄSAR

Das BWZ Brugg war am Stadtfest 2019 mehrfach präsent: als Helfer-Zentrum, Logistik-Hub und mit einem Garten im Vindonissa Museum

Am letztjährigen Stadtfest kam auch das Areal des Vindonissa Museums im Festperimeter zu liegen. Das Team von Museum Aargau wollte eine ruhige, entschleunigte Oase mitten im Festtrubel schaffen. Dazu sollte ein kleines Zeltdörfchen mit den bekannten römischen Triclinia und authentischer Verpflegung den Rahmen um einen möglichst repräsentativen und gleichzeitig an historische Vorbilder angelehnten Atriumbereich bilden.

Für die Planung und Umsetzung dieses Innenhofs wurde das BWZ angefragt.

Die Gartenbau-Fachlehrer haben diesen Auftrag gerne angenommen, bot es sich doch an, mit dem BWZ am Stadtfest vertreten zu sein und den Lernenden eine wettbewerbsartige Aufgabenstellung zu servieren, die auch in die Ausführung kommt.

Drei GaLaBau-Klassen, alle Ende 2. Lehrjahr – bekamen so die Gelegenheit, sich in Dreiergruppen innert rund 6 Lektionen in die römischen Gartengestaltungsgrundsätze einzulesen und einen ausführbaren Bepflanzungsplan anzufertigen.

Die Aussicht auf Gloria et Honor hat zu einer sehr dynamischen Unterrichtssequenz geführt, und der Siegervorschlag war bei Weitem nicht die einzige brauchbare Eingabe. Die Identifikation mit dem Projekt ging

Stapferschulhaus einen neuen Platz. Ein weiteres Mal wurden also «römische» Strukturen in Brugg wiederverwendet.

Den Schlusspunkt setzte eine von Museum Aargau moderierte Versteigerung der Pflanzen, und auch die Beeteinfassungen fanden beim Schülergarten vom Stapferschulhaus einen neuen Platz.

Nach dem Erfolg beim Stadtfest ist für das Jahr 2021 übrigens schon eine zweite Zusammenarbeit mit dem Museum Aargau angedacht – ein römischer Nutz- und Ziergarten. Genau unser Ding ...

Sergio Cavigelli

Die Aussicht auf Gloria et Honor hat zu einer sehr dynamischen Unterrichtssequenz geführt, und der Siegervorschlag war bei Weitem nicht die einzige brauchbare Eingabe.

schliesslich so weit, dass ein Lernender sogar Ferientage opferte, um bei der Ausführung seines Gartens mit dabei zu sein.

Die Rückmeldungen zur Rabattengestaltung waren durchwegs positiv, und die ganze Anlage inklusive der Pflanzen hat den Festbetrieb problemlos überstanden. Den Schlusspunkt setzte eine von Museum Aargau moderierte Versteigerung der Pflanzen, und auch die Beeteinfassungen fanden beim Schülergarten vom

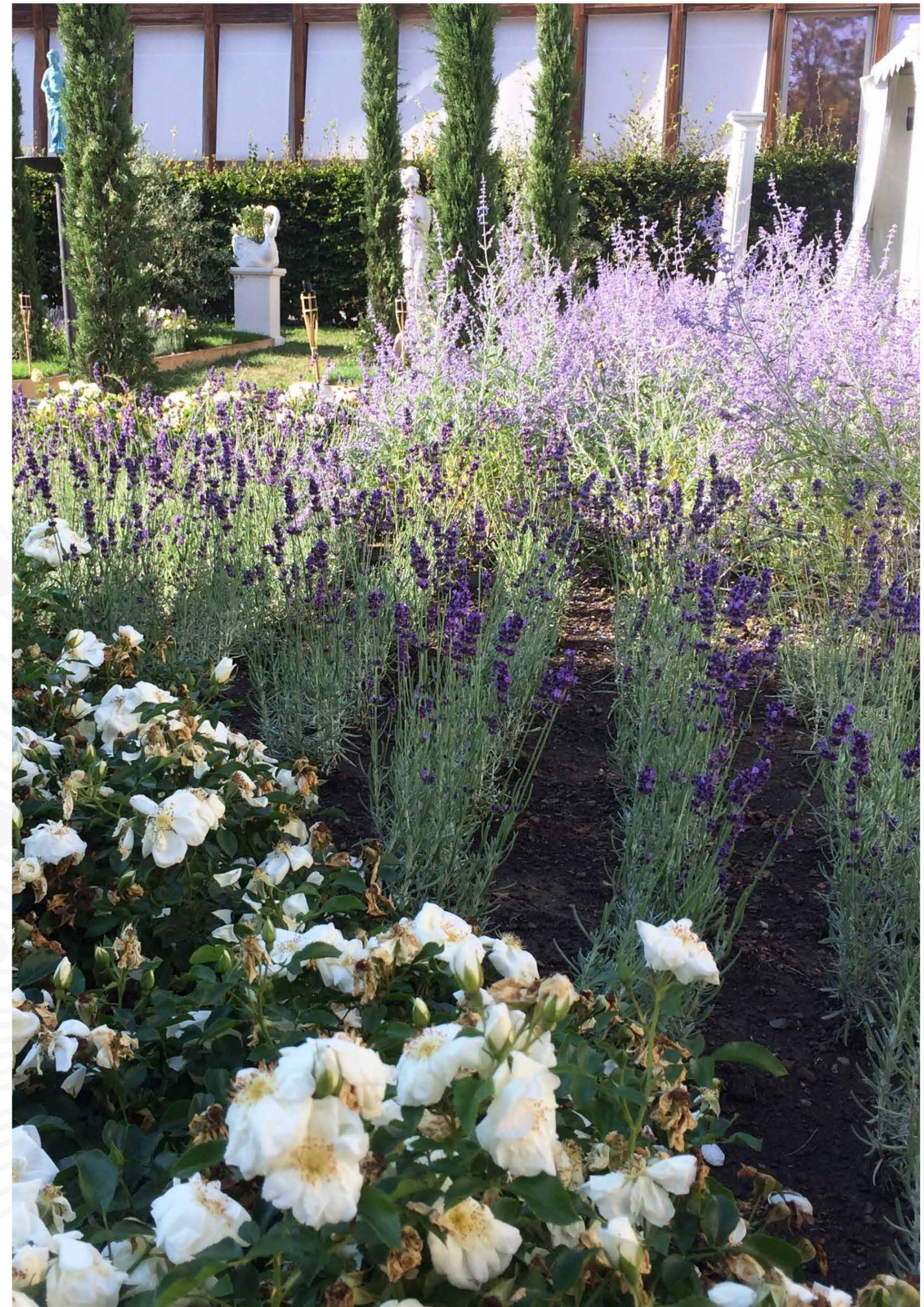


Bild rechts: Garten Stadfest, Foto: HUC

ORGANE, FUNKTIONEN

BUND

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Staatssekretärin	Hirayama Martina
--	------------------

KANTON AARGAU

Departement Bildung, Kultur und Sport	Hürzeler Alex
Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, Leiterin	Hunziker Kathrin
Sektion Schulische Bildung, Leiter	Schneider Sandro
Sektion Betriebliche Bildung, Leiter	Kunz Matthias

TRÄGER

Stadt Brugg

SCHULVORSTAND

Präsident	Zeier Max, Brugg
Vizepräsident	Baur Jürg, Vertreter Träger
	Bittl-Dätwiler Nicole
	Bürgi Adrian
	Egli Dieter
	Eichenberger Manuel
	Plüss Richard
	Wächter Marco
	Willi Bruno
Vertreter Lehrpersonenkonferenz	Märki Raphael

BERUFSFACHSCHULE BWZ BRUGG

Schulleitung

Rektor, Leitung Technik	Simmen Alex
Konrektor, Leitung Natur	Wenzinger Gerhard
Konrektor, Leitung Allgemeinbildung + Sport	Hubschmid Christian
Leitung Verwaltung + Dienste	Rebmann Franziska

Schulverwaltung

Leitung	Rebmann Franziska
	Jonscher Maja
	Keller Esther
	Tishukaj Krenare

Technische Dienste

Labortechniker	Biland Marcel
Hauswartin	Csapo Eva
ICT-Ingenieur	Urech Werner

LEHRPERSONEN BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

Aebi Melanie	Allgemeinbildung	Lanz Reto	Fachunterricht Netzelektriker
Ambühl Andreas	Fachunterricht Gärtner	Larsen Majken	Allgemeinbildung
Ataman Metin	Fachunterricht Netzelektriker	Märki Raphael	Fachunterricht Elektroinstallateure
Binkert René	Fachunterricht Forstwerte	Meier Thomas Erwin	Englisch
Brun Roger	Fachunterricht Elektroinstallateure	Nietlisbach Andrea	Fachunterricht Elektroinstallateure
Castelberg Urs	Fachunterricht Multimediaelektroniker	Pereto Regula	Allgemeinbildung
Cavigelli Sergio	Fachunterricht Gärtner	Regli Michael	Allgemeinbildung
Dalprà Francesco	Fachunterricht Elektroinstallateure	Schneider Roger	Fachunterricht Elektroinstallateure
Delshad Lisa	Allgemeinbildung	Schrämmli Heinz	Fachunterricht Gärtner
Dempwolff Dirk	Fachunterricht Multimediaelektroniker	Seiler Daniel	Fachunterricht Elektroinstallateure
Erb Christine	Fachunterricht Gärtner	Simmen Alex	Fachunterricht Elektroinstallateure
Fivian Bernhard	Fachunterricht Netzelektriker	Stähli Bernhard	Sport
Geissbühler François	Fachunterricht Montageelektriker	Vogel Martin	Fachunterricht Gärtner
Hagmann Hugues	Fachunterricht Netzelektriker	Von Arx Lukas	Fachunterricht Multimediaelektroniker
Hauri Samuel	Allgemeinbildung	Vonlanthen Benjamin	Allgemeinbildung
Hirt Silvio	Fachunterricht Gärtner	Vontobel Daniel	Fachunterricht Elektroinstallateure
Huber Walter	Fachunterricht Gärtner	Wanderon Ueli	Fachunterricht Forstwerte
Hubschmid Christian	Allgemeinbildung	Wasem Jürg	Fachunterricht Netzelektriker
Hügli Esther	Fachunterricht Floristen, Allgemeinbildung	Wenzinger Gerhard	Fachunterricht Forstwerte
Kikels Tom	Sport	Widmer Thomas	Sport
Krähenbühl Hans	Allgemeinbildung	Wirth-Schär Käthi	Fachunterricht Floristen
Kutter Felix	Fachunterricht Elektroinstallateure + Montageelektriker		

AUSTRITTE 2019/20

Rolf Haller	Allgemeinbildung
Peter Lampart	Fachunterricht Netzelektriker
Werner Merki	Allgemeinbildung

ARBEITSJUBILÄEN 2019/20

Francesco Dalprà	Fachunterricht Elektroinstallateure, 10 Dienstjahre
Bernhard Stähli	Sport, 10 Dienstjahre
Hugues Hagmann	Fachunterricht Netzelektriker 20 Dienstjahre
Daniel Seiler	Fachunterricht Elektroinstallateure 20 Dienstjahre
Peter Lampart	Fachunterricht Netzelektriker 20 Dienstjahre
Christine Erb	Fachunterricht Gärtner, 20 Dienstjahre

Wir vermissen Priska's sonniges Gemüt

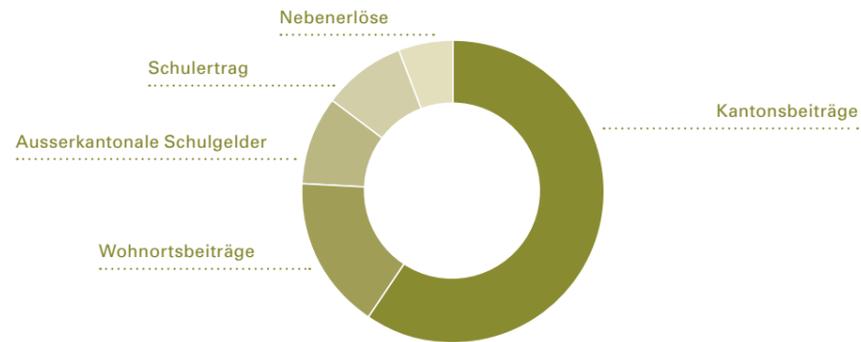
Priska Marti trat 2006 als Mitarbeiterin der Schulverwaltung ins BWZ ein und wurde 2016 zur Leiterin Schulverwaltung befördert. Sie hat sich mit sehr grossem Engagement und viel Herz der Arbeit hingegeben. Sie hatte immer für alle und alles ein offenes Ohr und half, wo sie konnte. Im Sommer 2018 erkrankte Priska schwer und blieb unversehens der Arbeit fern. Die Krankheit hat sie tapfer durchgestanden, doch leider war ihr Immunsystem zu schwach. So ist Priska Marti im November 2019 viel zu früh von uns gegangen.



SCHULRECHNUNG

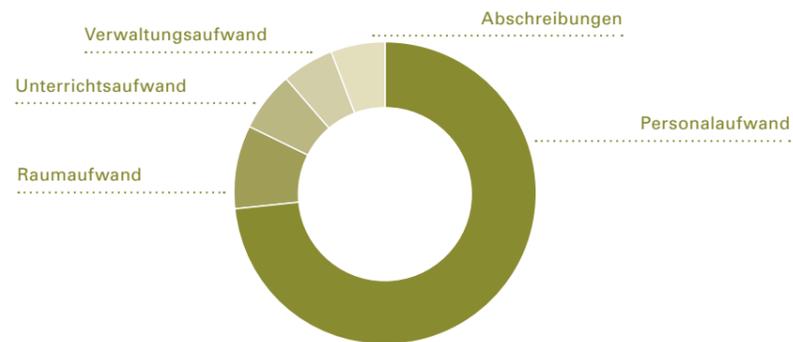
BETRIEBSRECHNUNG GRUND- UND WEITERBILDUNG 2019

ERTRAG



Kantonsbeiträge	5'697'092
Wohnortsbeiträge	1'562'688
Ausserkantonale Schulgelder	909'785
Schulertrag	847'921
Nebenerlöse	543'774
Total Ertrag	9'561'260

AUFWAND



Personalaufwand	-7'892'901
Raumaufwand	-956'458
Unterrichtsaufwand	-676'660
Verwaltungsaufwand	-577'105
Abschreibungen	-625'092
Total Aufwand	-10'728'216
Betriebsergebnis	-1'166'956

Das BWZ Brugg verfügt über ein über Jahre hinweg angehäuften Kapital. Um dieses Kapital abzubauen, wurde für das Jahr 2019 ein Aufwandüberschuss budgetiert.

STATISTIK

SCHÜLER*INNENZAHLEN PRO BERUF
SCHULJAHR 2019/20
2018/19

327

ELEKTROINSTALLATEUR*IN

329

171

GÄRTNER*IN

193

148

NETZELEKTRIKER*IN

132

74

FORSTWART*IN

74

31

MULTIMEDIAELEKTRONIKER*IN

33

43

GÄRTNER*IN EBA

34

48

FLORIST*IN

58

SCHÜLER*INNENZAHLEN



2019/20

842

